

Skiff-Geschwister Lukas und Emelie Hesse haben ein Alternativ-Projekt

Wohnwagen-Ausbau statt Wassertraining

Lukas und Emelie Hesse sind keine typischen Clubkinder. Die beiden oberbayerischen Geschwister segeln inzwischen im 49er und 49er FX auf Kader-Niveau – sind aber keinesfalls als Kleinkinder ins Boot gefallen. In der Corona-Zwangs-pause haben sie ein interessantes Projekt.

Segeln war in der Familie Hesse nicht „on top“, eher diverse Ballsportarten. Die Eltern hatten aber die Möglichkeit, auf einem Tornado am Chiemsee mitzusegeln. „Wir waren ab und zu auch dort“, so die Geschwister. Am Segeln fanden sie Gefallen. Lukas Hesse startete also mit sechs Jahren in einem Opti-Kurs im Seebrucker Regatta-Verein. Dort war er viel unterwegs, qualifizierte sich sogar für die Weltmeisterschaft der Optimisten 2013 in Riva am Gardasee und kam da auf den siebten Rang. Nils Sternbeck wurde Vize-weltmeister und das fünfköpfige deutsche Team holte in der Nationenwertung Silber. Danach setzte Lukas Hesse seine Segelkarriere im 29er mit Julius Neszvecsko (Münchner YC) fort. 2016 durfte das Team sogar Deutschland bei den Youth Worlds in Neuseeland vertreten. „Das war ein cooles Event“, blickt Lukas zurück. 2017 stand das Abitur im Vordergrund. Im Herbst 2018 kamen Lukas Hesse und Luca Schneider (YC Radolfzell) dann zusammen. Sie kannten sich schon länger aus der 29er-Trainingsgruppe. Die Segelpartner der beiden orientierten sich gerade anderweitig, und so probierten es Lukas und Luca in Kiel einmal auf dem 49er miteinander. „Wir haben Stück für Stück herausgefunden, dass es im Team gut klappt“, so Lukas Hesse. Beide sind über 1,80 Meter groß, haben mit zusammen 160 Kilogramm ein optimales Crew-Gewicht. „Wir haben beide unsere Stärken, die sich gut ergänzen.“ Während Lukas Hesse (21) als Steuermann den „kühlen Kopf“ hat und sich auch um Taktik und Strategie kümmert, kommt bei Vorschoter Luca Schneider zudem der athletische Aspekt zum Tragen. Er war erfolgreicherer Kletterer, holte in der Schweiz mehrere Titel. „Luca agiert mehr aus dem Bauch



Getrennt segeln, gemeinsam erfolgreich: Lukas und Emelie Hesse sind mit ihren jeweiligen Segelpartnern in den olympischen Skiffklassen angekommen. Foto: Hesse

heraus“, findet Steuermann Lukas gut, dass zwei unterschiedliche Mentalitäten auf einem Boot sind.

Bei der JWM 2019 in Norwegen holten sich die beiden mit Platz 18 (Fünfte in der U21-Wertung) den Kaderstatus – und bei der JWM 2020 auf dem Comer See müssen sie dafür mindestens Achte werden. „Aber wir wollen mehr. Unser Ziel ist eine Medaille“, so Lukas Hesse. Fernziel des „LL Sailing Teams“ ist die Teilnahme an Olympia 2024 oder 2028.

Gut drei Jahre jünger ist Emelie Hesse. Sie sah den Bruder im Opti segeln – und wollte das trotz vorsichtiger Skepsis auch einmal probieren. Damit war auch sie dem Segelvirus erlegen – und begann eine kurze Opti-Karriere im SRV. „Ich war schon in jungen Jahren relativ groß und schwer“, blickt die heute 17-Jährige zurück. Mit 12 Jahren wechselte sie in den 29er, segelte mit Steuerfrau Laila Möbius (Herrschinger SC). 2018 waren die Mädchen Erste in der U-17-Wertung der EM, 2019 dann am Gardasee Vize-Europameisterinnen.

„Das hat ‘ne Menge Spaß gemacht“, blickt Emelie auf die 29er-Zeit zurück. Doch nach der EM 2019 setzten die beiden unterschiedliche Prioritäten, ihre Wege gingen auseinander. Die Steuerfrau segelt jetzt 470er, Vorschoterin Emelie wollte im Skiff bleiben und fand mit Pia Speckle vom Württembergischen YC eine neue Steuerfrau, die sie auch schon aus der 29er-Gruppe kannte. „Wir verstehen uns sehr gut, sind beide recht ehrgeizig“, sagt Emelie, dass es

mit Pia im 49erFX klappen müsste. Die erste große Regatta des neuen Teams steht indes noch aus, da die Kieler Woche verschoben wurde. „Unser großes Ziel sind die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles“, so das Team „Pia & Emi Sailing“.

Lukas wie Emelie Hesse waren Mitte März mit den Kader-Gruppen auf Mallorca, als sich die Corona-Krise in Spanien drastisch zuspitzte. Das Trainingslager musste abgebrochen werden. Die beiden flogen nach München zurück, die Boote nahmen andere aus der Trainingsgruppe mit an den Bodensee bzw. nach Kiel. Für das Frühjahr 2020 müssen sich die Geschwister jedoch Trainingsalternativen suchen. „Wir sind dabei, einen alten Wohnwagen auszubauen, um dann im Sommer in Kiel trainieren zu können“, so Lukas Hesse. An der TH Rosenheim studiert er Innenausbau – und hat somit gleich ein praktisches Projekt vor sich. Sportlich liegt für beide der Fokus auf Athletik-Training in der Wohnung. „Aber wir wollen schnellst möglich aufs Wasser.“ Auch Emelie – sie ist im zweiten Lehrjahr als Schreinerin und befasst sich da nun ebenfalls praktisch mit dem Wohnwagenausbau – stellt beim Segeln die Theorie in den Vordergrund und will „mal wieder ein Segelbuch lesen.“ Bei Video-Konferenzen schauen sich die beiden auch Auswertungen an und bereiten sich auf die Reviere der noch nicht abgesagten Regatten vor – bis dann der ausgebaute Wohnwagen auf der Wiese in Schilksee bezogen werden kann. (vg)